

Über die Einwirkung von Schwefelsäure auf höhere, diprimäre Glykole

von

Adolf Franke und Fritz Lieben.

Aus dem II. chemischen Universitätslaboratorium in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 2. Juli 1914.)

In seiner Arbeit über die Einwirkung von Schwefelsäure auf Glykole¹ gibt Adolf Lieben eine Übersicht über das Verhalten der Diöle, in welchen die Hydroxylgruppe der Reihe nach die Stellungen 1, 2; 1, 3; 1, 4 und 1, 5 einnehmen.

Bei den 1, 2-Diolen entstehen Aldehyde oder Ketone oder beide nebeneinander. Die 1, 4- und die 1, 5-Diöle liefern ringförmige 1, 4-, beziehungsweise 1, 5-Oxyde. Die 1, 3-Diöle zeigen ein auffallend unregelmäßiges Verhalten, sie liefern je nach ihrer Konstitution Aldehyde und Ketone oder ringförmige Oxyde,² außerdem aber — und dies scheint für sie charakteristisch — Doppeloxyde, welche aus 2 Molekülen Glykol unter Abspaltung von 2 Molekülen Wasser hervorgehen.

Es war nun von Interesse, die Einwirkung von Schwefelsäure auf höhere Glykole, in welchen die Hydroxyle in Stellung 1, 6; 1, 7 usw. sich befinden, einer Untersuchung zu unterziehen, da man hoffen konnte, durch Sammlung

¹ Monatshefte für Chemie, 23, 60.

² In manchen Fällen auch Kohlenwasserstoffe, die ein C-Atom weniger enthalten. Reik, Monatshefte für Chemie, 1897, 602.